



Der „Highlander“ wie in seine Fans nennen feierte in Althofen einen knappen Heimsieg

AUSTRIAN RALLYE CHALLENGE JACQUES LEMANS ALTHOFEN RALLYE

AUFTAKT IM SÜDEN

Nach den zahlreichen Aufregern rund um den „Alpe Adria Rally Cup“ in den Wochen vor der Jacques Lemans Althofen Rallye kam in letzter Sekunde doch noch die Genehmigung der OSK – viele potentielle Starter aus Italien, Slowenien oder Österreich waren zu diesem Zeitpunkt aber schon so verunsichert, dass das Starterfeld hauptsächlich aus Piloten der Austrian Rallye Challenge bestand, die nach der etwas überraschenden Absage der Triestingtal-Rallye im südlichsten Bundesland Österreichs endlich den Auftakt zu ihrer Saison feiern durften.

Über 60 Starter hatten sich in die Nennliste eingetragen, 58 fuhren dann tatsächlich über die Starttrampe in Althofen – in Anbetracht der eingangs bereits erwähnten Querelen rund um den „Alpe Adria Rally Cup“ und der sonstigen kompletten Abwesenheit zusätzlicher Cups oder Markenpokale war das ein wirklich gutes Nennergebnis für das rührige Team rund um Organisator Wolfgang

Troicher, der sich für Teams und Zuseher auch in diesem Jahr einiges einfallen ließ. Zwar entfiel der (hauptsächlich bei den Fans) beliebte Rundkurs in Althofen, dafür gab's eine „Revival“ der legendären SP „Zeltschach-Guttaring“, genauer gesagt der spektakulären, gut 10 Kilometer langen Schotter-Bergab-Passage. Diese somit längste SP der Rallye wurde zwei Mal befahren, ebenso wie die anderen drei Sonderprüfungen, allesamt nicht minder

bekannt und anspruchsvoll. Kurz gesagt, mit einem gemütlichen ARC-Auftakt wurde es nichts, die Teams waren vom ersten Meter an voll gefordert. Hinzu kam noch das beinahe schon unglaublich schlechte Wetter mit Sturm, Regen und kühlen Temperaturen.

Im Kampf um den Gesamtsieg kristallisierten sich sofort die zwei großen Favoriten heraus: Lokalmatador Alfred Kramer (Mitsubishi Evo VI), der „Highlander“, gegen ÖM-Starter



Reinhard Pasteiner nützte das ÖM freie Wochenende um Reifen und Fahrwerke zu testen und schrammte fast nebenbei ganz knapp an seinem ersten Sieg vorbei



Christoph Weber im ehrwürdigen Ex Werks Golf II ist immer wieder für spektakuläre Drifts zu haben

Reinhard Pasteiner (Mitsubishi Evo IX) lautete das Duell, das nach einem Reifen-Poker (eine Prüfung trocknete auf) bereits zu Gunsten von Pasteiner entschieden schien. Doch Kramer gab nicht auf, arbeitete sich wieder heran und gewann am Ende mit 5,2 Sekunden Vorsprung die Rallye sowie die Wertung zum „Alpe Adria Rally Cup“. „Ich freu' mich riesig über den Sieg vor heimischen Publikum“, jubelte der Kärntner gemeinsam mit Co Siegmund Sappl.

Der Zweitplatzierte war klarerweise ein wenig enttäuscht, hatte den Ausflug in den Süden aber trotz allem genossen: „Wirklich tolle Sonderprüfungen haben sie hier“, resümierte Reinhard Pasteiner, der mit neuem Co-Piloten Leopold Welsersheim angetreten war.

Der Kampf um den verbleibenden Stockerlplatz war, wie auch jener an der Spitze, bis zum Schluss äußerst spannend, in einer dramatischen letzten WP schnappte sich Hans Seiberl Rang drei, seine Mitsubishi-Markenkollegen Martin Pöllabauer, Mario Klepatsch und David Glachs hatten das Nachsehen. Klepatsch wurde immerhin bester ARC-Starter, die meisten Punkte holte dagegen der auf Gesamttrang sechs platzierte Wolfgang Franek (Honda Civic Type R), der gleichzeitig auch bester Pilot eines frontangetriebenen Autos wurde. Hinter Reinhard Mitterauer (Toyota Celica GT-Four) lief dann der eigentliche Sensationsmann der Rallye ein: Christoph „Cehaaa“ Weber, navigiert von Stefan Langthaler, pilotierte seinen Zweier-Golf spektakulär und sauschnell auf Platz acht (!), womit die beiden Histo-Glühler auch das

markeninterne VW-Duell gegen Erich Weber gewannen, der dem VW Polo S2000 von Andi Waldherr Auslauf gönnen durfte. Bemerkenswert: Weber ist damit zweiter der Challenge-Wertung hinter Franek, Klepatsch liegt auf Platz drei und Vierter ist Harald Ruiner (Renault Clio), der wie jedes Jahr mehr als gut im Konzert der „Großen“ mitspielt. Für einen weiteren Anwärter auf eine ARC-Topplatzierung lief es dagegen gar nicht optimal, Patrick Breiteneder verzeichnete einen heftigen Ausrutscher und dürfte damit leider – mangels Streichresultat im heurigen Jahr – aus dem Rennen um den Challenge-Titel bereits draußen sein.

ERGEBNIS 4. INT. JACQUES-LEMANS ALTHOFEN RALLYE

1. Kramer / Sappl, Mitsubishi Evo 6,5	1:09:15,8
2. Pasteiner/Welsersheim, Mitsubishi Evo IX	+0:05,2
3. Seiberl/CProchazka, Mitsubishi Evo VI	+3:53,0
4. Pöllabauer/Puntschart, Mitsubishi Evo 6	+4:22,4
5. Klepatsch/Birkelbauer, Mitsubishi Evo	+4:39,3
6. Franek/Wassnig, Honda Civic R	+5:40,5
7. Mitterauer/Heigl, Toyota Celica GT	+5:43,2
8. Weber/Langthaler, VW Golf GTI 16V	+6:00,4
9. Glachs/Foissner, Mitsubishi Evo V	+6:09,0
10. Weber/Pucher, VW Polo S2000	+6:10,4

07/08 2010
WWW.RALLYE-MAGAZIN.DE

MAGAZIN FÜR AUTOMOBILE DRIFTKULTUR

rallye



WM-FIEBER

ALLE INFOS UND TIPPS ZUR RALLYE DEUTSCHLAND

DER NEUE HELD: Porträt Sebastien Ogier // VOR DEM WANDEL: Was hat Jean Todt mit der WM vor? // EINE WIE KEINE: Die Rallye Lüttich // DREHZAHL-ORGANIST: Uwe Nittel im Fabia S2000 // ENTDECKUNGSREISE: Die Südschleife // HELDEN NATIONAL: Raphaël Strosch // STRATOSPHERE: Der Hüter der Donnerkeile // DER ALLERKLEINSTE: Ausfahrt im Fiat 500 // DER WALD RENNT: Vorschau WRC

HERMES
SCHÖN
WM-